"In der Liebe und in der Kunst ist Demokratie sinnlos"

Dienstag, 12. April 2022, 19 Uhr | Ausstellungseröffnung
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3, 01097 Dresden



"Über die Kunst Osmar Ostens zu sprechen ist nicht einfach. Es ist nicht einfach, weil der Künstler seine Werke im Sinne eines Selbstwiderspruchs konstruiert. Er verbindet Bild mit Text und führt diese in einen Widerspruch". Jürgen Müller, Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dresden zur Ausstellungseröffnung in der Sächsischen Akademie der Künste mit Werken von Osmar Osten.

Begrüßung:
Wolfgang Holler, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Einführung:
Jürgen Müller, Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dresden

"Osmar Ostens Œuvre ist, wie kann es anders sein, äußerst vielseitig. Irritierend, und das besonders für Schreiber, sind seine Kommentare: 'Am Himmel sieht man mehrere Zeichen. Vornehmlich sind es Monde und Eier. Über der darunterliegenden Landschaft steht mit schwarzer Farbe: ‹Ich wollte hier keine Katze darstellen, sondern auf die Rätsel, Geheimnisse und Zufälle unseres Lebens verweisen.› Die restliche Leinwand ist mit einfallenden Tartaren gefüllt, in wahrscheinlich rein schmückender Absicht.'[...] Bei Osmar Osten lerne ich immer wieder, was ich eigentlich weiß, aber auch ständig zu vergessen scheine: es geht um Relationen, Praktiken, Sichtweisen, nicht um Subjekt/Objekt oder gar das Objektive, beides gefährlicher als der Teufel. Der Teufel, so erfahren wir bei Osmar Osten, ist eine Frage der Sichtweise. [...] Selbst dem Schwärzesten ist bei Osmar Osten die Endlichkeit versagt. Auf einem seiner Bilder ist zu lesen:Wer die Vergangenheit liebt, muss sich über die Gegenwart nicht wundern."
Ingo Schulze, in: Gesamtkunstwerk Osmar Osten oder "Künstler aller Länder rechtfertigt euch!"